

# *pfarreiblatt*

3/2025 1. bis 31. März Katholische Pfarrei Gettnau



## **Fasnachtsgottesdienst mit den City-Schränzern**

*Seite 4*

Ökumenische Fastenkampagne: «Hunger frisst Zukunft»

# Essen wieder schätzen lernen

**Die Fastenkampagne nimmt die nächsten drei Jahre das Thema Hunger in den Blick. Den Auftakt macht das Motto «Hunger frisst Zukunft». Das Hilfswerk Fastenaktion kehrt damit zu seinem Kernthema zurück.**

**Frau Bucheli, waren Sie schon einmal wirklich hungrig?**

**Fanny Bucheli\*:** Wahrscheinlich nicht. Wirklich hungrig zu sein beinhaltet für mich eine gewisse Not, physischer oder seelischer Natur, die ich noch nie empfunden habe.

**Nach drei Jahren Klimagerechtigkeit fokussiert Fastenaktion nun auf den Hunger. Warum gerade dieses Thema?**

Hunger ist unser Kernthema: Unser Hauptanliegen ist eine Welt ohne Hunger. Wir widmen diesem einen neuen Dreijahreszyklus. Andererseits bewegt sich bei diesem Thema zu wenig. «Kein Hunger» lautet das zweite der siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO. Dieses sollte weltweit bis 2030 erreicht werden. Davon sind wir nicht nur weit entfernt, wir sind auch nicht auf einem sichtbaren Weg einer markanten Verbesserung.

**Haben Sie eine Erklärung dafür?**

Die Länder, die am meisten dafür tun könnten, sind am wenigsten davon betroffen. Nur wenige Menschen im globalen Norden haben Hunger je selbst gespürt. Der Hunger im globalen Süden ist weit weg. Hinzu kommen wirtschaftliche und politische Gründe, die zu ändern viel Kraft brauchen wird.

**«Hunger frisst Zukunft» lautet der Slogan. Wie ist das zu verstehen?**

Wir sprechen von Hunger und vom versteckten Hunger, der durch Mangelernährung entsteht. Beides raubt zukünftigen Generationen die Chancen auf eine Zukunft. In vielen Gemeinschaften im globalen Süden essen Menschen durchaus genügend Reis oder Maniok. Das nährt sie vorübergehend, aber es sind Kalorien ohne Nährstoffe. Es fehlt an Vitaminen, Mineralstoffen, Folsäure usw. Hier sprechen wir vom versteckten Hunger.

**Was sind die Folgen?**

Die Folgen zeigen sich vor allem bei Kindern. Wenn sie diese Nährstoffe nicht zu sich nehmen, kann das zu Problemen in der körperlichen und geistigen Entwicklung führen, etwa zu

Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. Das erschwert es, eine Ausbildung zu absolvieren, sodass die Person weiterhin in Armut leben wird – ein Teufelskreis. Darum frisst dieser Hunger tatsächlich die Zukunft ganzer Generationen.

**Auf dem Bild ist allerdings eine Ärztin abgebildet.**

Das Bild zeigt die senegalesische Ärztin Fatima Mbacke. Sie verkörpert den Traum vieler Kinder, einen Beruf zu lernen. Als Kind sah sie Ärztinnen mit weissen Kitteln und wie diese anderen Menschen helfen konnten. Ihre Familie litt keinen Hunger, daher konnte sie zur Schule gehen. Ihr Traum ist wahr geworden.

**Sie verknüpfen den Hunger im globalen Süden mit Foodwaste und Fasten im Norden. Was nützt es einem hungernden Kind im Süden, wenn ich meine Erbsen esse, statt sie wegzuworfen?**

*(Lacht.)* Natürlich hat ein hungerndes Kind im Süden nichts davon. Dennoch: In der Schweiz werden Unmengen an Nahrungsmitteln weggeworfen. Es geht uns einerseits um eine wertschätzende Haltung gegenüber Nahrungsmitteln, andererseits um Wirtschaftspolitik: Die grossen Agrarkonzerne profitieren von der günstigen Produktion im Süden und der hohen Kaufkraft im Norden. Je mehr wir im Norden wegwerfen, desto mehr können sie produzieren.

**Ändert sich daran etwas, wenn ich regionale Früchte und Gemüse kaufe, wie Fastenaktion empfiehlt?**

Ja, denn damit untergraben wir die Machtposition der grossen Agrarkonzerne. Je weniger Druck die Konzerne



*Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt? Wer wird ernährt?*

*Das Hungertuch der deutschen Künstlerin Konstanze Trommler wirft Fragen auf.*

*Bild: Falko Behr, Fastenaktion/HEKS*



Viele Menschen im globalen Süden haben keinen Zugang zu solch gesunder Nahrung wie diese Familie in Senegal. Wenn Nahrung nicht genügend Nährstoffe hat, kann das zu «verstecktem Hunger» führen.

Bild: HEKS/Christian Bobst

auf die lokale Bevölkerung ausüben, desto mehr Chancen hat diese, ihre lokalen und saisonalen Produkte für die eigene Gemeinschaft anzubauen statt für uns im Norden.

**Im Kalender zur Fastenaktion geht es auch ums Fasten. Ist es nicht zynisch, freiwilliges Fasten mit dem Hunger im globalen Süden in Verbindung zu bringen?**

Natürlich fasten Menschen hier freiwillig und zeitlich begrenzt. Das darf man nicht mit hungernden Menschen gleichsetzen. Beim Fasten steht das Hungergefühl auch nicht im Zentrum, sondern die Öffnung für andere Dimensionen. Es macht einen sensibler für andere, auch für das Leiden anderer.

Wenn man das Fasten bricht, nimmt man Nahrungsmittel oft ganz anders wahr, etwa wie lecker eine Kartoffel schmecken kann. Fasten führt somit zu einer Wertschätzung der Nahrungsmittel.



Von Aschermittwoch bis Ostern (5.3.-20.4.) beleuchtet die Ökumenische Kampagne das Thema **Hunger und Unterernährung** und wie dadurch die Zukunft ganzer Generationen gefährdet wird. 2023 litten weltweit rund 733 Millionen Menschen Hunger, 2,8 Milliarden konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Mit Informationen und Handlungsempfehlungen möchte die Kampagne dem Hunger entgegenwirken.

sehen-und-handeln.ch

**Das neue Hungertuch wirkt etwas provokativ: Die Erde ist ein Brot. Der globale Süden ist nicht sichtbar. Der globale Norden frisst also den Süden auf. Kann man das so deuten?**

Durchaus. Der Norden liegt im Sonnenschein, der Süden ist eine dunkle Wüste und gleichzeitig das Brot, denn der Süden nährt den Norden. Messer und Gabel sind einerseits eine Einladung zum Essen, aber gleichzeitig eine Bedrohung für den globalen Süden. Als Menschen sind wir gezwungen, Lebensmittel zu produzieren. Aber können wir das, was auf der Welt produziert wird, essen, ohne dass wir die Erde selbst anschneiden oder verletzen? Das Hungertuch soll solche Fragen aufwerfen.

Sylvia Stam



\* Fanny Bucheli ist bei Fastenaktion zuständig für die Kommunikation zur Ökumenischen Kampagne.

# Gottesdienste

**Sonntag, 2. März**

*Fasnachtsgottesdienst*

10.00 Kommunionfeier mit Diakon Bruno Hübscher. Jzt. Kollekte für die Stiftung Theodora.

**Mittwoch, 5. März**

*Aschermittwoch*

19.00 Kommunionfeier mit Diakon Bruno Hübscher. Kollekte für die Fastenaktion.

**Sonntag, 9. März**

*1. Fastensonntag*

09.00 Kommunionfeier mit Seelsorgerin Ruth Maria Langner. Jzt. Kollekte für die Fastenaktion.

**Sonntag, 16. März**

*2. Fastensonntag*

09.00 Kommunionfeier mit Diakon Hubert Schumacher. Jzt. Kollekte für die Fastenaktion.

**Sonntag, 23. März**

*3. Fastensonntag*

09.00 Kommunionfeier mit Diakon Bruno Hübscher. Kollekte für die Fastenaktion.

**Sonntag, 30. März**

*4. Fastensonntag*

*Suppentag im Gemeindesaal*

11.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Zlatko Smolenicki und Diakon Bruno Hübscher. Kollekte für die Fastenaktion.

## Gedächtnisse

**Sonntag, 2. März**

Jzt. für Franz Roos und Walter Roos-Koller, Kühberg.

**Sonntag, 9. März**

Jzt. für Maria Luisa Löffler-Scherrer, Dorfstrasse 37.

**Sonntag, 16. März**

Letzte Jahrzeit für Annemarie Dill-Steiger, Silbertanne. Ged. für Rita und Viktor Kaufmann-Schmidlin, Horberhaus.

## Fasnachtsgottesdienst

Am diesjährigen Fasnachtsgottesdienst vom 2. März haben wir einen Seher (bzw. Propheten) als «Gastprediger» eingeladen. Er wird in Reimform seine Gedanken zum Weltgeschehen zum Besten geben. Einiges davon wird zum Schmunzeln sein ...

- Alle Zuhörenden sind eingeladen, verkleidet zu kommen.
- Musikalisch begleiten uns die City-Schränzer aus Gettnau.
- Es werden Hörschutzpfropfen abgegeben.
- Anschliessend offerieren die City-Schränzer einen Umtrunk.

Wir freuen uns aufs fröhliche Beisammensein!

## Aschermittwoch

Nach der ausgelassenen Fasnachtszeit wird es wieder besinnlicher. Wir bedenken in der Aschefeier, dass wir «aus Asche sind und wieder zu Asche werden».

Wir sind als vergängliche Menschen eingeladen, unser Leben immer wieder zu überdenken und neu auf Gott auszurichten. Das Ascheritual wird uns dabei hilfreich sein.

## Palmbäume gestalten

Am Samstag, 12. April sind Grosse und Kleine, Junge und Alte eingeladen, miteinander für den Palmsonntag einen Palmbaum zu gestalten.



Bild: z/ig

Um 13.30 Uhr treffen wir uns in der Arena beim Schulhaus. Kinder kommen in Begleitung einer erwachsenen Person.

Damit wir wissen, wie viel Material wir bereitstellen dürfen, brauchen wir eine Anmeldung.

Bitte geben Sie den Talon bis zum 31. März im Pfarramt ab oder melden Sie sich per E-Mail:

pfarramt.gettnau@prrw.ch oder Tel. 041 970 10 17.

## Anmeldung zum Palmenbinden

Wir fertigen .... mittelgrosse Palmen

Wir fertigen .... kleine Palmen

Wir melden zum Palmenbinden .... Erwachsene und .... Kinder an.

Name: .....

.....

Telefon: .....



Pastoralraum Region Willisau

## Fastenaktion 2025: «Hunger frisst Zukunft»



Bild: HEKS/Fastenaktion

In diesem Jahr unterstützt der Pastoralraum Region Willisau das Landesprogramm Nepal «Recht auf Gesundheit und Gleichstellung» mit dem Geld, das für die Fastenaktion gespendet wird.

Frauen und tiefkastige Dalits werden in Nepal diskriminiert. Das Programm hilft Dalits, ihre Rechte einzufordern. Es fördert die Gleichberechtigung von Frauen. Es beugt Kinderheiraten vor. Es zeigt neue Anbautechniken. Diese wirken der schlechten Bodenqualität

entgegen und bereichern die Ernährung.

Obwohl der jährliche Pro-Kopf-Ausstoss von CO<sub>2</sub> ein Bruchteil im Vergleich zu dem in den Industrieländern beträgt, steigt die Temperatur in Nepal jährlich um 0,5 Grad. Deshalb verändern sich die Monsunregen. Unregelmässige und starke Regenfälle wechseln sich mit extremer Trockenheit ab. Das führt zu Mangelernährung, fehlendem Wasser und Landlosigkeit. Zudem steigt die Inflation. Tiefkastige Menschen wie die Dalits, Landlose, Frauen und Mädchen leiden am heftigsten.

Nepal ist von politischen Turbulenzen und wirtschaftlicher Stagnation herausgefordert.

Die Regierung beschäftigt sich mit ihrem Machterhalt. Die Bürger:innen sind deshalb unzufrieden und politikmüde. Sie wählen unkonventionelle Kandidat:innen. Der Bürgermeister von Kathmandu ist ein Rapper.

Mit dem Geld, das bisher für dieses Projekt gespendet wurde, ist schon viel erreicht worden. Herzlichen Dank fürs Unterstützen! Die Menschen in Nepal schätzen dies sehr.

*Christine Demel, Seelsorgerin,  
Ressort Soziales – Diakonie*

## Herzliche Gratulation



Bild: prrw.ch

Seit 25 Jahren ist Lisbeth Thürig-Stöckli als Organistin für unsere Pfarrei im Einsatz. Mit Herzblut und viel Feingefühl gestaltet sie die Gottesdienste musikalisch mit. Manchmal sogar mit eigenem Gesang zu den Orgeltönen. Ihre Einsätze werden vom Kirchenvolk sehr geschätzt. Sie begleitet kompetent den Kirchenchor. Wir danken Lisbeth für die langjährige Treue und ihren grossartigen Einsatz. Gerne hoffen wir auf weitere Jubiläen von ihr in unserer Pfarrei.

*Kirchenrat Gettnau*

## Ökumenischer Gottesdienst

Am **Sonntag, 30. März** findet der ökumenische Gottesdienst um 11 Uhr **nicht in der Kirche**, sondern im Gemeindesaal Gettnau statt. Der Raum ist dann bereits vorbereitet für das anschliessende Suppenzmittag. Katechetin Denise Heiniger kocht mit einigen Schüler:innen eine feine Suppe und sie helfen beim Servieren.

Den Gottesdienst gestalten Diakon Bruno Hübscher und der reformierte Pfarrer Zlatko Smolenicki. Dabei werden auch Hintergründe zum diesjährigen Fastenprojekt erläutert.

Wir freuen uns auf Sie!

## Im Dienst der Pfarrei

Telefon 041 970 13 70

### Pfarreiseelsorger:

Diakon Bruno Hübscher  
seelsorge.gettnau@prrw.ch

### Sekretariat:

Bernadette Meier-Dill  
Öffnungszeiten:  
Mo, 08.00–11.00 Uhr  
Mi, 08.00–11.00 Uhr  
pfarramt.gettnau@prrw.ch

### Sakristan:

Christoph Waser  
Telefon privat: 041 971 02 22



## Pastoralraum Region Willisau

Der **Pastoralraum Region Willisau** umfasst sechs Pfarreien mit rund 10'000 Katholik:innen und befindet sich in einer spannenden Aufbauphase. Wir suchen per 1. April 2025 oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit für eine **oder beide** Stellenbereiche

### **Leitung Ressort Kommunikation und Marketing ca. 45%** **Leitungsassistentz Pastoralraumleitung ca. 15%**

Das Gesamtpensum beträgt bis zu 60%, je nach Interesse und Qualifikation.

#### **Ihre Aufgaben**

##### **Leitung Ressort Kommunikation und Marketing**

- Verantwortung für die Website, das Pfarreiblatt und die Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Umsetzung von Marketingstrategien für den Pastoralraum
- Interne und externe Kommunikation koordinieren und weiterentwickeln

##### **Leitungsassistentz Pastoralraumleitung**

- Organisatorische Unterstützung der Pastoralraumleitung
- Koordination und Begleitung von Abläufen im Pastoralraumteam
- Selbstständige Bearbeitung spezifischer Themenbereiche

#### **Das bringen Sie mit**

- Kommunikationsstärke und Freude am Umgang mit Menschen
- Kreativität und ein Gespür für Sprache, Gestaltung und Marketing
- Strukturierte, eigenverantwortliche und vernetzte Arbeitsweise
- Verständnis für kirchliche Strukturen und Offenheit für Glaubenthemen
- Gute Kenntnisse in gängigen Software-Programmen
- Interesse an Weiterbildung und Offenheit für neue Themen

#### **Darauf können Sie sich freuen**

- Viel Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortung
- Eine wertschätzende und dynamische Arbeitsumgebung
- Zusammenarbeit in einem grösseren interdisziplinären Team und der Pastoralraumleitung
- Spannende Weiterentwicklung des Pastoralraums und kreative Aufbauarbeit
- Moderne Infrastruktur und ein gut ausgestatteter Arbeitsplatz (voraussichtlich in Menznau)
- Besoldung gemäss den Empfehlungen der röm.-kath. Landeskirche Luzern

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung bis 15. März 2025** an:  
Philipp Willi, Präsident Personalkommission, philipp.willi@prrw.ch

**Für weitere Informationen:** Andreas Wissmiller, Pastoralraumleiter,  
041 972 62 00, andreas.wissmiller@prrw.ch



Die Romerotage machen Hunger zum Thema. Bild: Adobe Stock

Romerotage Luzern  
**Hunger – Macht – Wut**

Der Hunger ist in vielen Teilen der Welt auf dem Vormarsch. Kriege, autoritäre Regime, Umweltkatastrophen und mangelndes politisches Engagement haben das Ziel der UNO, alle Menschen bis 2030 angemessen zu ernähren, in weite Ferne gerückt. Die Romerotage 2025 widmen sich in unterschiedlichen Veranstaltungen dem Thema, mit «Wut im Bauch und Mut zum Engagement». Die Romerotage werden getragen von Comundo, Fastenaktion, dem Verein Bethlehem Mission Immensee, der katholischen Kirche Stadt und Kanton Luzern u. a.

Mi, 19.3. und Mo, 24.3. Zwölfnachzwölf, Mittagsimpuls in der Peterskapelle Luzern | Do, 20.3., 19.15 Film im Neubad Luzern: Das Geschäft mit der Armut | Fr, 21.3., 17.30 Themenabend mit Gästen aus Indien und Honduras, Romerohaus Luzern | So, 23.3., 10.00 Gottesdienst in Erinnerung an Oscar Romero, Kirche St. Karl, Luzern | Mo, 24.3., 19.15 Politisches Nachtgebet, Romerohaus Luzern | Details: comundo.org/romerotage

**So ein Witz!**

Pfarrer Müller fährt von der Fasnacht nach Hause, obwohl er etwas getrunken hat. Die Polizei hält ihn an, drückt aber nochmals ein Auge zu. Kurze Zeit später wird er wieder angehalten, dann noch mal und noch mal. Schliesslich sagt die Polizistin entnervt: «Mensch, Sie fahren in einem Kreisel. Biegen Sie endlich ab!»

Religionspädagogisches Institut  
**Infotag zum Studiengang**

Was tut eine Religionspädagogin? Der Infotag gibt Auskunft über das Diplom- und Bachelorstudium Religionspädagogik sowie über das spannende Berufsfeld von Religionspädagog:innen in den Bereichen Religionsunterricht, Katechese, kirchliche Jugendarbeit und Gemeindeanimation.

Sa, 15.3., 10.15, Universität Luzern oder Online-Teilnahme | unilu.ch/infotag-rpi



Alle Beiträge der Zentralredaktion  
[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)



Ein lauschiger Garten umgibt Kirche und Gemeinschaftshaus in Terra Vecchia TI. Bild: ritiro.ch

Verein Ritiro Terra Vecchia  
**Gartentage im Centovalli**

Das Ritiro Terra Vecchia ist ein lauschiger Ort im Centovalli TI. Er besteht aus einem Gemeinschaftshaus mit grossem Garten und einer Kirche. Im Mai lädt der Verein alle Interessierten dazu ein, den frühlingshaften Garten mit Blumen und Gemüse ein paar Tage zu pflegen. Die gemeinsame Arbeit wird unterbrochen durch drei Gebetszeiten im Stil von Taizé. Der Ort ist ab der Seilbahn in Rasa nur zu Fuss erreichbar (15 Minuten).

So, 11. bis Do, 15.5., Ritiro Terra Vecchia, Centovalli | Informationen zum Ort unter ritiro.ch > Angebote | Anmeldung bis Anfang Mai an josef.moser@ritiro.ch

**Bücher**

**Nötiger denn je**

Die Theologie der Befreiung sei tot, hört man oft. Anderer Meinung ist Josef Estermann, langjähriger Leiter des Romero-



hauses in Luzern und ehemaliger kirchlicher Mitarbeiter in Peru und Bolivien: «Die Theologie der Befreiung ist lebendig und bunt, vielfältig und herausfordernd, vor allem aber nötiger denn je», sagt er in seinem Buch «Herrschaft und Befreiung» – eine Bestandesaufnahme nach fünfzig Jahren Befreiungstheologie.

Estermann weist dies sehr kenntnisreich und leicht verständlich nach. Auf den ersten 40 Seiten skizziert er die Charakterzüge der lateinamerikanischen Befreiungstheologie. Der grösste Teil des Werkes ist ihren Veränderungen gewidmet, auch ausserhalb Lateinamerikas. Den Wandel verdankt sie «dem Auftauchen neuer Subjekte: Frauen, indigene und afroamerikanische Völker, sexuelle Minderheiten, Mutter Erde, nicht-christliche Religionen».

Der Autor skizziert die neuen Formen der kontextuellen Theologie mit den Stichworten indigen, feministisch, ökologisch und interkulturell. Und er zeigt kurz und knapp, welche Gesichter sie in Ländern und auf Kontinenten angenommen hat.

Walter Ludin, Kapuziner

Josef Estermann: Herrschaft und Befreiung. Fünfzig Jahre Befreiungstheologie – eine Bestandesaufnahme | Edition Exodus Luzern 2025 | ISBN 978-3-907386-04-0 | 191 Seiten | Fr. 22.–

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarramt, Dorfstrasse 38, 6142 Gettnau  
pfarramt.gettnau@prw.ch, 041 970 13 70

**Impressum**

**Herausgeber:** Kirchgemeinde Gettnau,  
Dorfstrasse 38, 6142 Gettnau  
**Redaktion:** Bernadette Meier-Dill  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

---

**W**enn du fliegen willst,  
musst du die Sachen loslassen,  
die dich runterziehen.

*Toni Morrison (1931–2019), US-amerikanische Schriftstellerin*

---